

Zusammenfassung

Kinder begreifen die Welt durch Bewegung. Das Entdecken der Sprache erfolgt durch Handeln, das in Form von Greifen, Erasten oder Erkunden geschehen kann (vgl. Zimmer, 2012a). Sprache ist gleichzeitig der zentrale Schlüssel für die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und ihre zukünftige Bildungs- und Berufsbiographie (vgl. u.a. Friederich, 2011; BISS, 2012).

Die vorliegende Studie untersucht die Wirkung einer neunmonatigen bewegungsorientierten Sprachbildung und -förderung auf die linguistischen und pragmatischen Fähigkeiten von zweijährigen Krippenkindern ($n = 114$). Kern der Intervention bildet eine monatlich stattfindende, praxisorientierte Qualifizierung sowie eine intensive Begleitung der pädagogischen Fachkräfte aus 19 Kindertageseinrichtungen. Es wird versucht einen Zugang zur Sprache aufzuzeigen, der sich durch ein körper- und bewegungsorientiertes Vorgehen auszeichnet und gleichzeitig zu einer positiven Entwicklung der Bildungsbiografie von Kindern beitragen soll. Ziel ist es, Bewegung als ein alltägliches Medium zur sprachlichen Bildung und Förderung in den Krippenalltag zu integrieren. Bewegung wird in diesem Zusammenhang einerseits als Ausgangspunkt sprachlichen Handelns begriffen, andererseits jedoch als Motivator für strukturierte Sprachförderangebote. Demzufolge ergibt sich die Fragestellung, wie ein bewegungsorientiertes Sprachförderangebot gestaltet werden muss, damit Krippenkinder davon profitieren können. Dabei soll herausgearbeitet werden, welche sprachlichen Kompetenzen den größten Zuwachs finden und welchen Einfluss dabei die elterliche Einbindung in den Bildungsprozess besitzt. Um diese Fragen beantworten zu können, werden im Rahmen eines Kontrollgruppendesigns sowohl standardisierte Testverfahren zur Überprüfung der Sprachentwicklung (ELF-RA-2, SETK-2, SETK 3–5) zu zwei Messzeitpunkten eingesetzt als auch qualitative Verfahren (u.a. Experteninterviews) um weitgreifende Phänomene (u.a. Nachhaltigkeit) zu erfassen. Um die Auswirkungen mehrerer unabhängiger Variablen (Förderung, Elterneinbezug) auf eine abhängige Variable (Spracherwerb) zu analysieren, werden zwei Interventionsgruppen und eine Kontrollgruppe gebildet.

Die Ergebnisse der Studie zeigen Interventionseffekte in den Bereichen Verstehen und Enkodierung semantischer Relationen auf. Die vorliegenden Daten bekräftigen einerseits die interaktive Bedeutung von Bewegung als Medium zur Förderung sprachlicher Fähigkeiten (Zimmer, 2009; Kuhlenkamp, 2011) bereits im Krippenalter, andererseits verdeutlichen sie die Relevanz alltagsintegrierter, in den Handlungskontext eingebundener Angebote (Albers, 2011) sowie die Bedeutung der familiären Einbindung in den Bildungsprozess.

Abstract

Children understand the world through the medium of movement. Discovering the world of language happens in action, which may take the form of grabbing, feeling or exploring (cf. Zimmer, 2012a). Simultaneously, language is the key factor to children's social participation and their future educational and professional biography (see, Friederich, 2011; BISS, 2012).

The present study examines the effects of a nine-month movement-based language promotion on the linguistic and pragmatic abilities of toddlers ($n = 114$). The study is based on a nine-month intervention, during which the educators (from 19 crèches) were qualified and supervised. The main research questions were: Which language skills show the highest developmental effect and which impact does parental involvement have on the promotion process? In order to make any statements in this regard, language skills were measured in a control group design at two points in time using standardized tests (ELFRA-2, SETK-2, SETK 3–5) as well as qualitative methods (e.g. expert-interviews) to gather far-reaching phenomena (e.g. sustainability). In order to analyze the effects of several independent variables (language promotion, parental involvement) on a dependent variable (language acquisition), two intervention groups and a control group were formed. In the context of the study, an attempt is being made to point out an alternative access to language, which is characterized by a body- and movement-oriented approach and at the same time, contributes to a positive development of children's educational biography. The aim is to integrate movement as an everyday medium for promoting language in daycare. While on the one hand, movement is recognized as the starting point of communication, on the other hand it is also regarded as a motivator for structured language promotion. Consequently, the question arises how a movement-based language promotion should be designed so that toddlers can highly benefit.

The main findings show an increase of comprehension and encoding of semantic relations. The following data confirm the assumption of the importance of movement as a medium for promoting language skills (Zimmer, 2009; Kuhlenkamp, 2011) of 2 year old children, and on the other hand affirms the relevance of an everyday based approach (Albers, 2011) as well as the importance of parental involvement.